

Antifeminismus als Demokratiegefährdung

Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten
für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen

Eröffnungsk keynote
Jahreskonferenz der bukof
Hildesheim, 17. Juni 2026

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

TAKE A STAND AGAINST
ANTIFEMINISM

Sabine Herberth
Amadeu Antonio Stiftung

**Die Frage ist
nicht,
ob
Antifeminismus
wirkt.**

**Die Frage ist, ob demokratische
Institutionen vorbereitet sind.**



Es geht nicht nur um den Schutz einzelner Personen,
sondern auch um die Absicherung der demokratischen
Hochschulkultur, der Wissenschaftsfreiheit und des
Gleichstellungsauftrags.

Was Sie heute erwartet

Vom Status quo zur Handlungssicherheit in der Gleichstellungsarbeit

1

Status quo

Zahlen aus Lagebild 2025, PMK und BAG-Handreichung

2

Wie wirkt Antifeminismus

Praxiswissen aus Dokumentation, Beratung und Qualifizierung

3

Neutralitätsgebot

Warum Neutralitätsforderungen verunsichern sollen

4

Hochschule

Was das für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen bedeutet

5

Was tun

Praktische Maßnahmen: Rückendeckung, Schutz, Kommunikation, Netzwerke

Leitfrage:

Was bedeutet Empowerment, wenn Neutralitätsforderungen, Angriffe und Sicherheitsfragen Teil des Arbeitsalltags werden?

Projektarbeit: kurz vorgestellt

Praxiswissen aus Dokumentation, Beratung und Qualifizierung

Take A Stand Against Antifeminism

- Fachstelle und Projekt gegen Antifeminismus, Frauenfeindlichkeit und rechte Angriffe auf Gleichstellung
- Monitoring, Analyse, Beratung und Qualifizierung zu antifeministischen Strategien, Narrativen und Akteur*innen
- Unterstützung von Gleichstellungsarbeit, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik im Umgang mit Angriffen
- Fokus: Demokratiegefährdung, Brückenfunktion zum Rechtsextremismus, Handlungssicherheit und Empowerment gegen rechts

Meldestelle Antifeminismus und ZAFFA

- Zivilgesellschaftliche Dokumentation antifeministischer Vorfälle seit 2023
- Sichtbarmachung von Angriffen auf Einzelpersonen, Organisationen, Gleichstellungsarbeit, CSDs, Fachstellen und demokratische Räume
- 2025: 640 antifeministische Vorfälle dokumentiert, darunter Angriffe, Bedrohungen, Sachbeschädigungen, digitale Gewalt und politische Mobilisierung
- Betroffenenorientierte Erstberatung, Verweisberatung und Fachberatung zu Schutz, Sicherheit und Prävention

Gemeinsame Funktion für Gleichstellungsarbeit

Antifeminismus erkennen, einordnen und nicht allein bearbeiten: durch Daten, Analyse, Beratung, Vernetzung, Schutzkonzepte und politische Handlungsfähigkeit.



Antifeminismus ist mehr als Frauenfeindlichkeit

Abgrenzung, die in der Praxis hilft

Sexismus

Abwertung und Benachteiligung aufgrund zugeschriebenen Geschlechts.

Misogynie

Systematische Abwertung von Frauen und Weiblichkeit, bis hin zu Gewalt.

Queerfeindlichkeit

Abwertung und Angriff auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt.

Antifeminismus

Ideologische und politische Gegenbewegung gegen Gleichstellung, Selbstbestimmung und Schutz vor Gewalt.

Praxisfrage

Wo wird aus Abwertung eine Kampagne gegen Strukturen, Rechte oder Angebote?

Warum ist das eine Demokratiefrage?

Von der Abwertung demokratischer Gleichheitsversprechen zur Brücke in autoritäre und extrem Rechte Mobilisierung

Antifeminismus

- macht Gleichstellung, Schutz vor Gewalt und sexuelle Selbstbestimmung zum Feindbild
- nutzt Erzählungen wie „Gender-Ideologie“, „Frühsexualisierung“ oder „Umerziehung“

Rechtsextremismus und autoritäre Akteur*innen

- greift Feindbilder auf, um zu mobilisieren und zu emotionalisieren
- stellt Gleichwertigkeit, Vielfalt und Minderheitenschutz grundsätzlich infrage

Demokratiegefährdung

- verengt Debattenräume und Handlungsspielräume
- schüchtert Engagierte ein und schwächt Teilhabe, Rechte und demokratische Institutionen

Kernpunkt: Antifeminismus ist eine Brücke in autoritäre und extrem rechte Mobilisierung. Wer Gleichstellung delegitimiert, schwächt demokratische Aushandlung, Pluralität und gleiche Rechte.

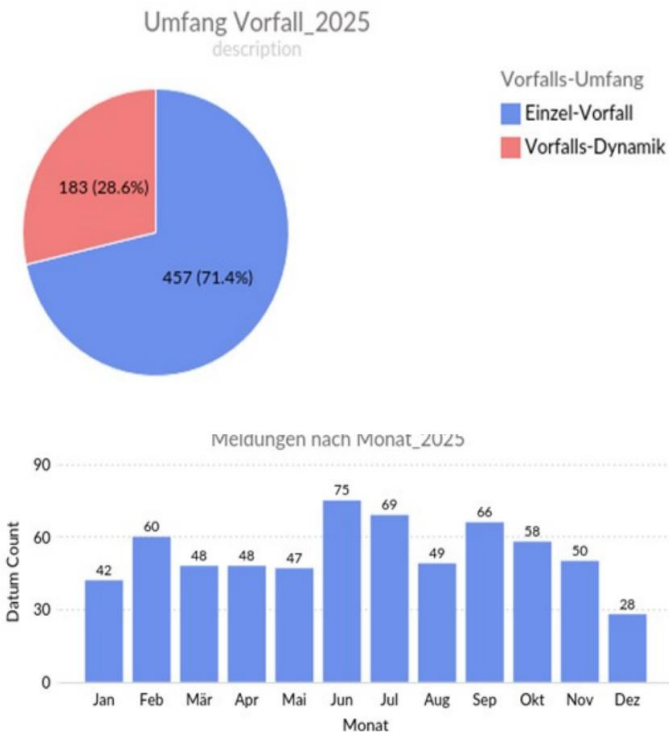
01

Lagebild: Was sehen wir aktuell?

Antifeminismus ist sichtbar, messbar und folgenreich.

640 erfasste antifeministische Vorfälle bundesweit

Lagebild Antifeminismus 2025



antifeministische Vorfälle

→ 64

640
antifeministische
Vorfälle 2025

+15 %
gegenüber 2024

209
Vorfälle im
digitalen Raum

Die Meldestelle erhielt 759 valide Meldungen. 640 wurden als antifeministisch kategorisiert. Das entspricht 84,3 Prozent der eingegangenen Meldungen.

Einordnung: nicht repräsentativ, aber ein deutlich wachsendes Hellfeld mit wiederkehrenden Angriffsdynamiken und hohem Unterstützungsbedarf.

Angriffe treffen Zivilgesellschaft, Personen und Räume

Ausgewählte Angriffsziele und Angriffsformen 2025

169

Angriffe auf
zivilgesellschaftliche
Organisationen

170

Angriffe auf
Einzelpersonen

101

Sachbeschädigungen mit
antifeministischem Motiv

94

Androhungen von
physischer,
psychischer oder
sexualisierter Gewalt

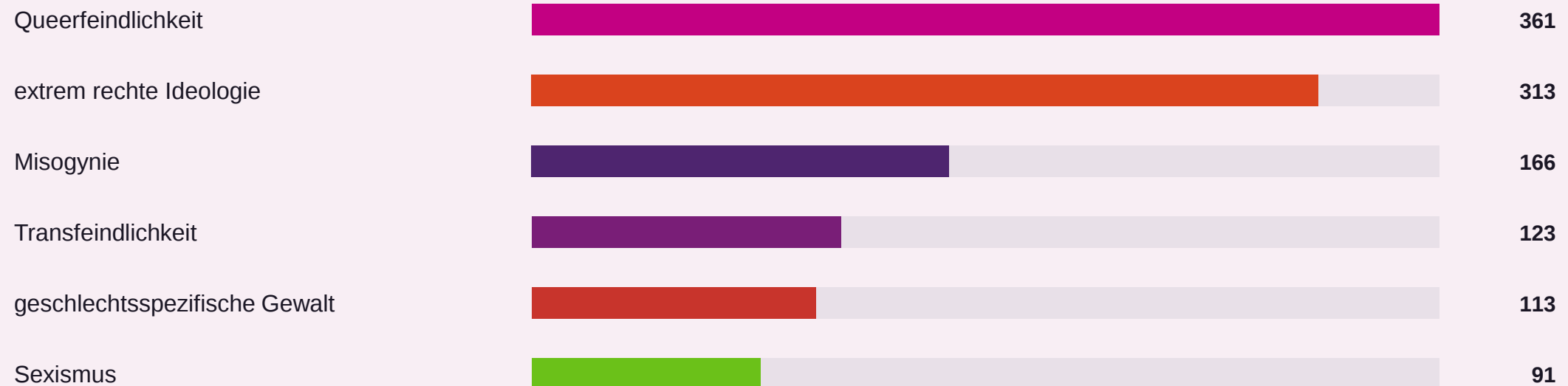
53

physische Gewalt
und Übergriffe

2025 wurden zudem 11 geplante oder umgesetzte Anschläge erfasst. 36 organisierte Kampagnen und Hate Storms richteten sich direkt gegen engagierte Frauen und LSBTIQA+.

Motive 2025: Queerfeindlichkeit, extreme Rechte, Misogynie

Motive und Themen in den erfassten Vorfällen 2025



Brückenfunktion: Antifeminismus verbindet Angriffe auf Gleichstellung und Selbstbestimmung mit autoritären, extrem rechten und demokratiefeindlichen Weltbildern.

PMK 2025: Frauenfeindliche Straftaten erreichen neuen Höchststand

819

gegen Frauen oder das
weibliche Geschlecht gerichtete
politisch motivierte Straftaten

+46,8 %

Anstieg gegenüber
2024

> 50 %

der Delikte wird rechtem
Spektrum zugeordnet

Für Gleichstellungsarbeit bedeutet das: Antifeminismus gehört in Strategien gegen politische Gewalt, Hasskriminalität und Demokratiefeindlichkeit.

02

Analyse: Wie wirkt Antifeminismus?

Nicht als einzelne Meinung, sondern als Mobilisierungsstrategie.

Drei Grundmuster antifeministischer Angriffe

Delegitimieren, emotionalisieren, einschüchtern

1 Delegitimieren

Gleichstellung als Ideologie, Luxus, Bürokratie oder Steuergeldverschwendung markieren.

2 Emotionalisieren

Bedrohungsszenarien zu Familie, Kindern, Sprache oder Meinungsfreiheit erzeugen.

3 Einschüchtern

Personalisieren, diffamieren, drohen, stören, Ressourcen binden und Rückzug erzwingen.

Das Ziel ist selten die bessere Debatte. Häufig geht es darum, Expertise und institutionelle Handlungsfähigkeit zu entwerten.

Warum ist Antifeminismus gerade so wirksam?

Fünf Dynamiken, die ineinandergreifen

Krisen und Verunsicherung

soziale Überforderung wird in kulturelle Feindbilder übersetzt

Affekte statt Fakten

Angst, Kränkung, Nostalgie und Opfergefühl mobilisieren stärker als Daten

Digitale Öffentlichkeit

Plattformen belohnen Zuspitzung, Konflikt und Empörung

Anschluss in die Mitte

demokratische Akteur*innen übernehmen Begriffe und Deutungen

Transnationale Strategien

ähnliche Narrative, Netzwerke und Finanzierungen über Länder hinweg

Antifeminismus gewinnt nicht trotz gesellschaftlicher Krisen an Kraft, sondern durch sie.

03 Neutralitätsgebot

Neutralitätsforderungen als Angriffspraxis

Neutralitätsforderungen als Angriffspraxis

Warum dieses Thema in einen Vortrag über Demokratiegefährdung gehört

Vorwurf

Gleichstellung
sei angeblich
parteilich.

Effekt

Druck,
Selbstzensur und
Rückzug.

Strategie

Demokratische
Kritik soll
verstummen.

Kernpunkt: Fehlende Neutralität wird behauptet, um demokratische Arbeit zu verunsichern.

Neutralität heißt nicht Wertefreiheit

Parteilpolitische Neutralität ist nicht dasselbe wie Positionslosigkeit

Staatliche Stellen

- parteipolitisch neutral handeln
- keine Partei bevorzugen oder benachteiligen
- aber nicht wertfrei gegenüber Demokratiefeindlichkeit

Zivilgesellschaftliche Träger

- sind keine Staatsorgane, auch nicht bei Förderung
- dürfen Haltung beziehen
- sachlich, faktenbasiert und grundrechtsgestützt

Grenzen

- keine Parteipropaganda
- keine pauschalen Wahlempfehlungen
- keine falschen Behauptungen oder Schmähkritik

Das Grundgesetz ist nicht neutral gegenüber Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und Demokratiefeindlichkeit.

Was heißt das konkret für Gleichstellungsarbeit?

Nicht lähmen lassen, sondern fachlich und institutionell absichern

Einordnen

Antifeminismus,
Queerfeindlichkeit und
Rechtsextremismus fachlich
benennen.

Grenzen kennen

Keine
Parteipropaganda,
keine
Wahlempfehlungen, keine falschen
Behauptungen.

Absichern

Dokumentieren,
Leitung und
Rechtsstelle
einbinden,
Beratung nutzen.

Nicht vermeintlich neutral gegenüber Antifeminismus werden, sondern professionell, belegbar und gemeinsam handeln.

04 Hochschule: Wo wird es konkret?

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen stehen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Verwaltung, Studium, Arbeit und Öffentlichkeit.

Warum Hochschulen relevante Orte sind

Hier wird demokratische Kultur im Alltag gelehrt, verwaltet und verteidigt

Lehre und Profession

Studium, Lehre und Praxisfelder verbinden
Geschlechterfragen mit sozialer Arbeit, Pflege, Pädagogik,
Technik, Verwaltung und Gestaltung.

Forschung und Transfer

Angewandte Forschung und Transfer wirken in Kommunen,
Betriebe, Verwaltungen, Schulen und Zivilgesellschaft.

Arbeitsort Hochschule

Gleichstellung betrifft Studium, Personal, Berufungen,
Karrierewege, Macht, Schutz vor Diskriminierung und
Gewalt.

Öffentliche Institution

Hochschulen sind sichtbar, angreifbar und zugleich
Trägerinnen demokratischer und wissenschaftlicher
Verantwortung.

Wenn Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte angegriffen werden, geht es um mehr als interne Verwaltung. Es geht um die demokratische Kultur der Hochschule.

Typische Angriffsflächen für Gleichstellungsarbeit an Hochschulen

Viele wirken sachlich. Ihr Effekt ist aber politisch.

- Gleichstellungspläne und Gleichstellungsbüros
- Gender Studies, Geschlechterforschung, Lehrinhalte
- queere Sichtbarkeit, CSD, Awareness, Pronomen
- Veranstaltungen, Plakate, Social Media und Pressearbeit
- Berufungsverfahren, Quoten und Zielzahlen
- Beratungsangebote zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt
- geschlechtergerechte Sprache und Kommunikation
- Diversity und Antidiskriminierung als angebliche Ideologie

Angriffe beginnen oft bei Symbolen. Sie zielen aber auf Zuständigkeiten, Ressourcen, Beteiligungsrechte und Legitimität.

Was Gleichstellungsarbeit bereits erlebt und was Hochschulen daraus lernen können

BAG-Handreichung: Online-Befragung mit 351 Teilnehmenden, plus 6 Expertinneninterviews

95 %

sehen Gleichstellungsarbeit
durch antidemokratische
Entwicklungen bedroht

63 %

erleben mindestens eine
Form antifeministischer
Angriffe oder Untergrabung

40 %

berichten von mehreren
Angriffen in den letzten
zwei Jahren

jede 6.

Person empfindet eigene
Sicherheit oder Team-
Sicherheit bedroht

Die Befragung ist nicht repräsentativ und bezieht sich auf kommunale Gleichstellungsarbeit. Für Hochschulen ist sie dennoch ein Frühwarnsystem: 25 Prozent fühlen Themenwahl und Handlungsspielräume eingeschränkt, gut 10 Prozent erleben Angriffe als festen Bestandteil des Berufsalltags.

Offene und strukturelle Angriffe greifen ineinander

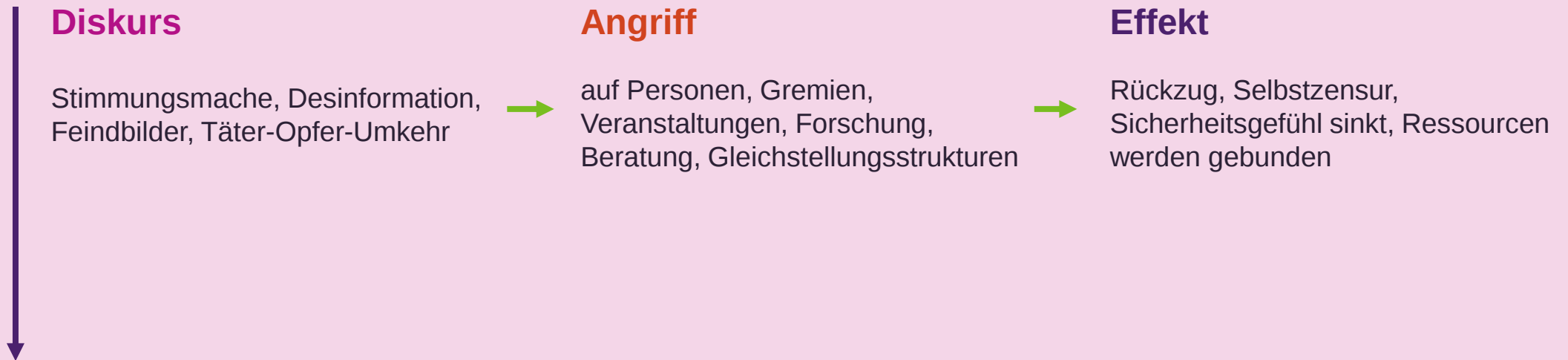
In der Praxis zählt nicht nur der Shitstorm



Für Hochschulen heißt das: Wenn Beteiligungsrechte übergangen, Gleichstellung bei Berufungen relativiert, Beratungsangebote geschwächt oder Themen aus Angst vor Angriffen verschoben werden, wird der Auftrag praktisch geschwächt.

Die Wirkung heißt: Shrinking Spaces

Angriffe verengen Debattenräume und Handlungsspielräume



**Die Schere im Kopf ist kein individuelles Problem.
Sie ist ein politischer Effekt von Einschüchterung.**

05 Was tun?

Umgang mit Antifeminismus heißt: Analyse, Rückendeckung, Schutz, Kommunikation und solidarische Praxis.

Empowerment ist keine Wohlfühlformel

Es ist die organisierte Fähigkeit, handlungsfähig zu bleiben

Analyse

Angriffe fachlich einordnen
und Muster benennen

Rückendeckung

Leitung, Gremien und
Verwaltung müssen
sichtbar schützen

Schutz

digitale, physische und
psychosoziale Sicherheit
planen

Erzählung

Gleichstellung positiv als
Demokratie- und
Sozialpolitik setzen

Nicht die betroffene Person muss härter werden. Die Organisation muss Strukturen schaffen, die Angriffe auffangen.

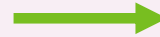
Raus aus der Defensivkommunikation

Nicht nur erklären, was Gleichstellung nicht ist

Defensivmodus

Wir wollen doch niemandem etwas
wegnehmen.

Wir sind nicht ideologisch.
Natürlich sind Familien wichtig.



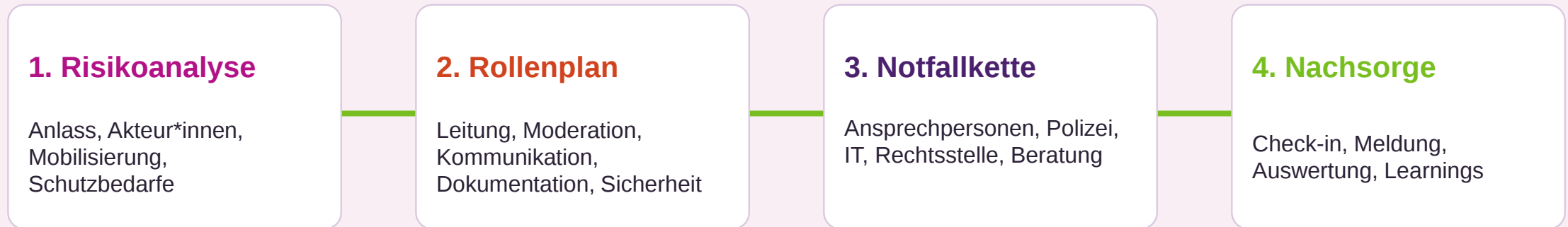
Eigener Rahmen

Freiheit statt Rollenzwang.
Schutz vor Gewalt.
Gute Sorgearbeit.
Faire Chancen in Studium, Arbeit und
Karriere.

Wer nur reagiert, übernimmt oft die gegnerische Problemdefinition.

Schutzarchitektur statt Einzelfallreaktion

Verantwortung wird verteilt, bevor es eskaliert



**Schutz ist nicht das Gegenteil von Öffentlichkeit.
Schutz ermöglicht Öffentlichkeit.**

Ansprechwege verbindlich machen

Nicht erst im akuten Fall voneinander erfahren

Gleichstellung

fachliche Einordnung und
Betroffenenperspektive

Hochschulleitung

Rückendeckung, Entscheidungen und
Fürsorgepflicht

Kommunikation

Presse, Social Media, Gegenöffentlichkeit

Rechtsstelle

Hausrecht, Anzeigen, Abmahnungen,
Prüfungen

IT und Datenschutz

Doxing, Accounts, digitale Sicherheit

Sicherheit und Polizei

Gefährdung, Veranstaltungen, akute
Bedrohung

Was Hochschulleitungen, Gremien und Fachbereiche jetzt leisten müssen

Rückendeckung ist Teil der demokratischen Schutzarchitektur

- Angriffe auf Gleichstellung öffentlich als Angriff auf den demokratischen Hochschulauftrag einordnen
- Beteiligungsrechte, Ressourcen und Zuständigkeiten sichern
- bei Veranstaltungen Hausrecht, Sicherheit und Kommunikation vorab klären
- Betroffene nicht in Rechtfertigungsdruck oder Einzelverantwortung bringen
- Monitoring, Dokumentation und Beratung als professionelle Aufgabe anerkennen
- Gleichstellung als Leitungs-, Gremien- und Querschnittsaufgabe behandeln

Rückendeckung entscheidet darüber, ob Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sichtbar und wirksam bleiben können.

Nicht allein bleiben: Beratung, Meldung, Vernetzung

Externe Unterstützung früh einbinden

Meldestelle Antifeminismus

Vorfälle dokumentieren, Beratung und Verweisberatung

HateAid

Beratung und Unterstützung bei digitaler Gewalt

Mobile Beratungsteams

rechtsextreme Akteur*innen vor Ort, Sicherheitskonzepte

Betroffenenberatungen VBRG

rechte, rassistische und antisemitische Gewalt

Rechtsstelle und Justizariat

Hausrecht, Anzeigen, rechtliche Schritte, Fürsorgepflicht

Faustregel: Bei Angriffen dokumentieren, intern absichern, extern beraten lassen und das Lernen institutionalisieren.

Sechs Schritte für den Hochschulkontext

klein anfangen, verbindlich werden

1

Kontaktliste und Eskalationslogik aktualisieren

2

Rollen für Veranstaltungen und digitale Angriffe klären

3

Vorfall-Dokumentation als Standard einführen

4

Kommentarregeln und Kommunikationsbausteine vorbereiten

5

Fachberatung und lokale Netzwerke sichtbar machen

6

Leitungsvorlage: Gleichstellung als demokratische Infrastruktur

Gemeinsamer Termin: Gleichstellung, Hochschulleitung, Kommunikation, Recht, IT, Sicherheit und Beratung sitzen am Tisch, bevor der nächste Angriff kommt.

Gleichstellung schützt Demokratie. Demokratie schützt Gleichstellung.

Antifeminismus will Rückzug erzeugen. Die Antwort muss lauten: klare Analyse, solidarische Praxis und verbindliche Strukturen.

Vielen Dank.



sabine.herberth@amadeu-antonio-
stiftung.de